

www.annelisezwez.ch Annelise Zwez in Badener Tagblatt vom 21. Januar 1983

Einzelausstellung Paul Czerny (* 1941 Wien – Nussbaumen AG) in der Galerie 6 in Aarau. Zusammenarbeit: Kunstkommission Aarau

Ausstellung Paul Czerny in der Galerie 6

Ein Badener zeigt den Aarauern Kunst

(h.) Der in Nussbaumen lebende Aargauer Künstler Paul Czerny zeigt seine vielfarbigen, expressiven Kompositionen in Acryl und Oel, als Aquarell und Zeichnung bis zum 26. Januar in den Räumlichkeiten der Galerie 6 in Aarau. Er ist der erste Künstler, der vom neuen Angebot der Aarauer Kunstkommission profitieren kann und mit viel eigenem Einsatz, dafür ohne jegliche Kosten, im Kellergewölbe der Galerie 6 an der Milchgasse ausstellen darf. Die Galerie, die normalerweise von den beiden jungen Aarauer Lehrern Roland Hächler und Carlo Mettauer betreut wird, befindet sich in einem städtischen Gebäude. Daher die Möglichkeit für die Stadt, die Galerie während zweier Monate im Jahr (jeweils Januar und August) Aargauer Künstlern zur Verfügung zu stellen, wobei man das Hauptgewicht auf die Förderung jüngerer und unbekannter Künstler aus dem Raum Aarau legen möchte. Als Vermittler wirkt der in Kunstsachen immer wieder aktive Architekt und Maler Godi Hertig. Dass nun ausgerechnet ein Badener als erster in den Genuss dieser neuen Möglichkeit kommt, ist allerdings weniger Auszeichnung als Zufall. Er hat einfach als erster gefragt. Paul Czerny setzt mit dieser Ausstellung freilich gleich von Anfang an einen kräftigen Akzent, und es ist erfreulich, dass Aarau durch den Badener Künstler endlich wieder einmal eine ausgesprochen progressive und voll in den Zeichen der Zeit stehende Ausstellung beherbergt.

Paul Czerny (*1941) war ursprünglich Ingenieur. Erst Ende der siebziger Jahre hat er sich entschlossen, die Kunstgewerbeschule zu besuchen und seine berufliche Tätigkeit auf der Basis des Zeichenlehrers fortzusetzen. Er ist heute neben seiner freien künstlerischen Arbeit Assistent im Bereich der bildenden Künstler an der ETH in Zürich. Er hat sich im Raum Baden schon seit längerem einen Namen geschaffen, sowohl als Maler und Zeichner wie auch als Organisator von sogenannten Kreativ-Kursen.

Er gehört zwar nicht zu jenen «Wilden», die im Affekt monumentale Bilder pinseln, aber auch für ihn ist Malen mit kraftvoller Bewegung und Spontaneität verbunden. Dem grossformatigen Werk gehen jedoch oft kleinere Skizzen voraus, in denen Farbe, Form und Komposition formuliert, überdacht und geübt werden. Die Aarauer Ausstellung zeigt eine sehr schöne Sequenz solcher «Tagebuchblätter», solcher «Traum-Notizen».

Quelle des Schaffens von Paul Czerny ist – inhaltlich betrachtet – sehr oft der Traum. Durch Training und intensive Auseinandersetzung mit den Phänomenen des Traumes ist ihm diese nicht bewusst gesteuerte, nächtliche Bilderwelt zur malerischen Inspiration geworden. Obwohl da und dort Archetypisches im Sinne von S. Freud und C. G. Jung erspürt werden kann, hat Czernys Malerei nicht tiefenpsychologische Ziele. Es steckt vielmehr eine Freude am Bild, das eigenes, inneres Erleben widerspiegelt, dahinter, und vielfach nimmt sich der Künstler auch durchaus die Freiheit, Nacht-Bilder und Tag-Gedanken miteinander zu verbinden.

Charakteristisch für Czernys Malerei ist eine satte Vielfarbigkeit in gebrochenen Farbklängen: rosa, lila, gelb, hellgrün, hellblau, schwarz, rot sammeln sich zu einer trotz Vielfalt einheitlich fassbaren Farbigkeit. Nicht das Flächige interessiert ihn, sondern der Pinselstrich, der Form und Zwischenraum markiert. Umgrenzende Linien verdeutlichen da und dort das architektonische Gerüst.

Diese Abschiedsausstellung von Paul Czerny – der Aargauer zieht in den Raum Zürich – ist jeweils Mittwoch 15.00 bis 20.30, Samstag 15.00 bis 17.00 Uhr und Sonntag 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.



«Stuhl in der Metzgerei» – eine Acryl-Bildkomposition von Paul Czerny – zurzeit ausgestellt in der Galerie 6 in Aarau. (Foto: L.)

BT 21.1.83